

Zwischenfälle

Ein lauer Abend am Mittelmeer. Man könnte ihn mit den Kumpeln am Strand verbringen. Aber Eutychus hat sich etwas anderes vorgenommen. Er will zur Christenversammlung gehen. Dort soll heute der berühmte Apostel Paulus verabschiedet werden, der ein paar Tage in der Gemeinde zu Gast war. Eutychus war schon öfter bei den Christen. Es hat ihm gefallen. Es interessiert ihn, was sie vom neuen Leben durch Christus erzählen. Außerdem sind auch nette Mädchen da. Heute Abend ist er allerdings müde. Der Tag auf dem Bau war hart. Doch er will die Abschiedsfeier für den Apostel nicht verpassen.

Der Raum im Obergeschoss des Christenhauses ist nicht gerade überfüllt. Trotzdem setzt sich Eutychus lässig auf die Fensterbank. Er will nicht so mittendrin sein. Es dauert, bis die Begrüßungszeremonien überstanden sind. Eutychus ist schon ein bisschen schläfrig. Und das wird nicht besser, als der Apostel Paulus zu sprechen beginnt. Ein gelehrter Mann ist das, wahrhaftig! Er kennt sich aus in der Heiligen Schrift. Was er da nicht alles hervorkramt! Eutychus verliert schon bald den Faden. Seine Gedanken gehen spazieren, vernebeln sich, der Kopf sackt ihm weg – unversehens ist er eingeschlummert.

Aber dann gellt ein Schreckensschrei durch den Raum. Der junge Mann ist aus dem Fenster gekippt. Wildes Entsetzen. Alles rennt los, die Treppe runter – blitzschnell bewegt sich nun auch der Apostel Paulus. Er schafft sich Bahn, nimmt den Ohnmächtigen in seine Arme. Innig drückt er ihn an sich. Nein, er darf nicht tot sein – lieber Gott, nur das nicht! Jetzt ist Paulus nicht mehr gelehrt. Jetzt ist er wie ein Vater, der sein Leben geben würde, um das Kind zu retten. Ganz bei dem jungen Mann, hingegeben ans Gebet. Und das Wunder geschieht: Eutychus schlägt die Augen wieder auf.

Ein großes Aufatmen geht durch die Gemeinde. Wie sind sie jetzt alle froh und dankbar! Allen voran der Apostel Paulus, der sich selbst wie neu geboren fühlt. Es wird gegessen und geschwätzt bis zum Morgengrauen. Die einen scharen sich um den Apostel. Die andern knien um Eutychus herum, bringen ihm zu trinken, halten ihm die Hand. Auch er steht jetzt im Mittelpunkt und das ist ihm peinlich. Nun wissen es ja alle, dass er eingeschlafen ist bei der Predigt. Er hat Aufruhr verursacht, den großen Apostel bei seiner Abschiedsrede gestört. „Es geht schon, es geht schon“, hören wir Eutychus murmeln, wenn sich immer wieder jemand erkundigt, wie man ihm helfen könne.

Der Vorfall wird in der biblischen Apostelgeschichte erzählt als ein Beispiel für das wunderbare Wirken des Heiligen Geistes in der jungen christlichen Gemeinde. Paulus hat Eutychus gerettet – davon wird man noch lange sprechen.

Oder ist nicht doch Eutychus der Held der Geschichte? Seiner Schläfrigkeit war es doch zu verdanken, dass plötzlich alle in Bewegung kamen und hellwach wurden. Sein Fenstersturz brachte auch den Apostel Paulus wieder auf den Teppich, der sich offenbar in weitschweifigen Erörterungen verloren hatte. Nicht in seiner langen Predigt wirkte der lebendig machende Geist, sondern in den verzweifelte Minuten, als er um das Leben des jungen Mannes rang.

Eutychus muss sich nicht schämen. Der Zwischenfall hat der Gemeinde gut getan. Und dem Prediger erst recht.

Ich denke an die kleinen und großen Zwischenfälle in meinem Leben: Das Rotweinglas, das gerade in dem Moment umfällt, als Opa zur Geburtstagsrede ansetzt. Der Reißverschluss, der ausgerechnet kurz vor dem

Prüfungsgespräch platzt. Das Fahrrad, das mitten im Wald einen Platten kriegt. Störungen, die im ersten Augenblick ganz schrecklich zu sein scheinen. Und wo dann doch etwas viel Besseres passiert.

Lebensgeister werden wach, die vorher gedämmt haben. Plötzlich braucht man sich und kommt sich zu Hilfe. Oft genug fängt das Erlebnis dann überhaupt erst an.

Bestimmt ist nicht bei jedem Zwischenfall der Heilige Geist am Werk. Aber wenn er am Werk ist, dann sicher nicht da, wo alles nach Plan verläuft. Wenn er am Werk ist, dann bringt er unsere Abläufe durcheinander.

Damit wir wieder wach werden.